



Liebe Förderer und Unterstützer (w/m/d)!

„Mehr als nur **Hilfe** –
es ist **Hoffnung!**“

INTERVIEW | Sabine Hämmerle mit Suela Koçibellinj

Sabine Hämmerle, verantwortlich für die Familienpatenschaften und eng mit der Umsetzung der Hilfsverteilungen verbunden, spricht mit Suela Koçibellinj. Sie ist Geschäftsführerin der NGO Vizion O.J.F. in Albanien, eine engagierte Aktivistin, die sich seit Jahren für die Rechte von Kindern, Jugendlichen und Frauen einsetzt – mit besonderem Fokus auf Bildung, soziale Integration und wirtschaftliche Stärkung. Gemeinsam sprechen sie über den aktuellen Stand, Herausforderungen und bewegende Momente.

Suela, wie viele Menschen konnten wir diesmal unterstützen?

Wir haben 151 Familien erreicht, etwa 615 Menschen. Zusätzlich konnten wir einigen besonders Bedürftigen spontan helfen. Die Familien bestehen aus 1 bis 9 Personen.

Wie organisiert ihr die Verteilung?

Wir holen Angebote von lokalen Händlern ein und wählen den Anbieter mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis. Unser Team – sieben Frauen sowie freiwillige Helfer/innen – verpackt die Pakete individuell. Familien in der Nähe holen sie selbst ab, entlegene Orte beliefern wir mit zwei Transportern und einem Kleinwagen.



Suela Koçibellinj

„Das Paket war nicht
nur **Nahrung** –
es war **Mut.**“

„ Die Hilfe bedeutet mehr als nur materielle Unterstützung, sie schenkt **Zuversicht und Würde!**

Was ist in den Paketen enthalten?

Grundnahrungsmittel wie Mehl, Reis, Öl, Nudeln, Zucker, Salz und Kekse. Der Wert der Pakete richtet sich nach der Familiengröße, zum Beispiel 40 € für zwei Personen oder 145 € für neun Personen. Insgesamt haben wir 10,8 Tonnen Lebensmittel verteilt.

Wie stehen die Kosten im Verhältnis zu Österreich?

In Albanien gibt eine Familie für einen Lebensmitteleinkauf wie diesen etwa 8 % des Monatseinkommens aus, bei euch in Österreich wären es rund 3 %. Wenn ihr dieselbe Belastung spüren würdet wie wir, würde ein Einkauf, der heute 100 € kostet, plötzlich 260 € kosten. Auch in einem wohlhabenden Land wie Österreich würde das viele Familien vor große Schwierigkeiten stellen. Daran sieht man, wie dringend diese Hilfe hier gebraucht wird.

Wie läuft die Verteilung ab?

Sehr strukturiert. Wir fahren in abgelegene Dörfer, oft über schwierige Straßen, und übergeben die Pakete persönlich. Alles wird dokumentiert, auch mit Fotos, um Transparenz zu gewährleisten.

Was bedeutet diese Hilfe den Menschen?

Sie bedeutet mehr als nur materielle Unterstützung, sie schenkt Hoffnung und Würde. Eine alleinerziehende Mutter sagte: „Das Paket war nicht nur Nahrung – es war Mut. Ich habe wieder Hoffnung geschöpft.“

Gab es besondere Erlebnisse?

Ja, viele. Besonders eindrücklich war der Besuch bei einer Familie in Bardhaj. Ihr Haus hatte weder Türen noch Fenster, nur Decken hingen in den Öffnungen. Die Kinder hatten Angst, nachts allein zu schlafen. Gemeinsam mit Projekt Albanien konnten wir Fenster und Türen organisieren. Innerhalb von zwei Wochen war das Haus sicher. Solche Momente zeigen, wie direkte Hilfe Leben verändern kann.



Die Verteilaktion schenkt den Familien neue Zuversicht

Wie hat sich das Projekt entwickelt?

Seit 2020 verteilen wir zweimal jährlich. Anfangs waren es 174 Familien, heute sind es 155 – aufgrund von Spendenrückgängen. Wir mussten priorisieren: Witwen, Alleinerziehende und kinderreiche Familien ohne Einkommen stehen im Vordergrund. In der Region Mirdita gibt es rund 550 bedürftige Haushalte, unsere Hilfe erreicht derzeit die Ärmsten.

Was ist für dich das Schönste an der Arbeit?

Die Begegnungen. Das Zuhören, das Lächeln, die Dankbarkeit. Jeder Besuch, jede Geschichte berührt und motiviert. Es geht um Gemeinschaft, Respekt – und darum, echte Veränderung zu bewirken.

Danke, Suela, für deinen unermüdlichen Einsatz und dieses Gespräch.

Und ein herzliches Dankeschön an alle unsere treuen Unterstützerinnen und Unterstützer für ihre Hilfe und ihre Verbundenheit mit Menschen, die sie drinaend benötigen.

Sabine Hämmerle

„ Die Hilfe bedeutet mehr als nur materielle Unterstützung, sie schenkt **Zuversicht und Würde!**

Was ist in den Paketen enthalten?

Grundnahrungsmittel wie Mehl, Reis, Öl, Nudeln, Zucker, Salz und Kekse. Der Wert der Pakete richtet sich nach der Familiengröße, zum Beispiel 40 € für zwei Personen oder 145 € für neun Personen. Insgesamt haben wir 10,8 Tonnen Lebensmittel verteilt.

Wie stehen die Kosten im Verhältnis zu Österreich?

In Albanien gibt eine Familie für einen Lebensmitteleinkauf wie diesen etwa 8 % des Monatseinkommens aus, bei euch in Österreich wären es rund 3 %. Wenn ihr dieselbe Belastung spüren würdet wie wir, würde ein Einkauf, der heute 100 € kostet, plötzlich 260 € kosten. Auch in einem wohlhabenden Land wie Österreich würde das viele Familien vor große Schwierigkeiten stellen. Daran sieht man, wie dringend diese Hilfe hier gebraucht wird.

Wie läuft die Verteilung ab?

Sehr strukturiert. Wir fahren in abgelegene Dörfer, oft über schwierige Straßen, und übergeben die Pakete persönlich. Alles wird dokumentiert, auch mit Fotos, um Transparenz zu gewährleisten.

Was bedeutet diese Hilfe den Menschen?

Sie bedeutet mehr als nur materielle Unterstützung, sie schenkt Hoffnung und Würde. Eine alleinerziehende Mutter sagte: „Das Paket war nicht nur Nahrung – es war Mut. Ich habe wieder Hoffnung geschöpft.“

Gab es besondere Erlebnisse?

Ja, viele. Besonders eindrücklich war der Besuch bei einer Familie in Bardhaj. Ihr Haus hatte weder Türen noch Fenster, nur Decken hingen in den Öffnungen. Die Kinder hatten Angst, nachts allein zu schlafen. Gemeinsam mit Projekt Albanien konnten wir Fenster und Türen organisieren. Innerhalb von zwei Wochen war das Haus sicher. Solche Momente zeigen, wie direkte Hilfe Leben verändern kann.



Verteilaktion an die größeren und kleinen Familienmitglieder

Wie hat sich das Projekt entwickelt?

Seit 2020 verteilen wir zweimal jährlich. Anfangs waren es 174 Familien, heute sind es 155 – aufgrund von Spendenrückgängen. Wir mussten priorisieren: Witwen, Alleinerziehende und kinderreiche Familien ohne Einkommen stehen im Vordergrund. In der Region Mirdita gibt es rund 550 bedürftige Haushalte, unsere Hilfe erreicht derzeit die Ärmsten.

Was ist für dich das Schönste an der Arbeit?

Die Begegnungen. Das Zuhören, das Lächeln, die Dankbarkeit. Jeder Besuch, jede Geschichte berührt und motiviert. Es geht um Gemeinschaft, Respekt – und darum, echte Veränderung zu bewirken.

Danke, Suela, für deinen unermüdlichen Einsatz und dieses Gespräch.

Und ein herzliches Dankeschön an alle unsere treuen Unterstützerinnen und Unterstützer für ihre Hilfe und ihre Verbundenheit mit Menschen, die sie drinaend benötigen.

Sabine Hämmerle